

Umfrage zur Akzeptanz von Bargeld bei ausgewählten Unternehmen



Die Schweizerische Nationalbank (SNB) führte im Frühjahr 2024 eine Umfrage zur Akzeptanz von Bargeld bei ausgewählten Anbietern von Gütern und Dienstleistungen für den täglichen Bedarf durch. Befragt wurden unter anderem grosse Detailhändler, Betriebe des öffentlichen Verkehrs, Restaurants, Hotels, Anbieter von Dienstleistungen (z.B. Coiffeure und Zahnärzte) sowie Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen. Rund 770 Unternehmen beteiligten sich an der Umfrage.

Aus der Umfrage ergeben sich folgende Erkenntnisse:

- Bargeld wird von den befragten Unternehmen weiterhin als wichtig eingeschätzt: Als Gründe für die Akzeptanz von Bargeld nennen Unternehmen in Kommentaren, dass die Möglichkeit, bar zu zahlen, von Kundinnen und Kunden gewünscht werde, dass es krisensicher sei, und dass es eine kostengünstige Alternative zu bargeldlosen Zahlungsmitteln biete.
- Bargeld wird von 98% der befragten Unternehmen akzeptiert und ist somit das meistakzeptierte Zahlungsmittel. Viele Betriebe des öffentlichen Verkehrs planen jedoch, die Akzeptanz von Bargeld in den nächsten Jahren einzuschränken. Als Grund dafür nennen sie insbesondere die Kosten und den Aufwand für den Rückschub von überschüssigem Bargeld.

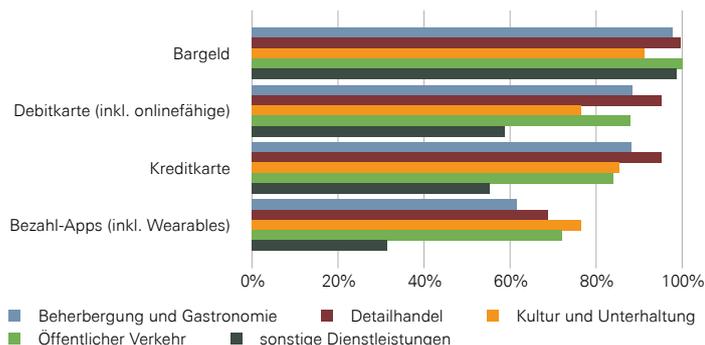
- Unternehmen geben in Kommentaren an, dass die Dienstleistungen von Banken und Werttransporteuren zu teuer seien und es zu wenig Geldautomaten und Schalter gebe. Zudem werde an manchen Standorten das Angebot der Dienstleistungen eingeschränkt, z.B. seien Einzahlungen nicht an allen Standorten möglich.

Die SNB schliesst aus den Ergebnissen, dass die Anliegen der Unternehmen von allen Teilnehmern des Bargeldmarkts – Banken, Post, Bargeldverarbeiter und SNB – gemeinsam aufgegriffen werden müssen. Insbesondere muss die Infrastruktur so ausgestaltet sein, dass Bargelddienstleistungen für Unternehmen einfach zugänglich und kosteneffizient sind. So kann die breite Akzeptanz von Bargeld auch in Zukunft aufrechterhalten werden.

Bargeld ist in Branchen des täglichen Bedarfs das meistakzeptierte Zahlungsmittel. Nahezu alle Detailhändler und Betriebe des öffentlichen Verkehrs akzeptieren Bargeld.

Zahlungsmittelakzeptanz

Basis: 768 Unternehmen, Mehrfachnennung möglich

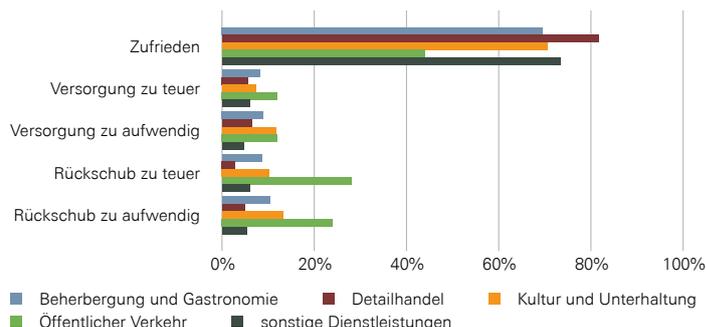


Welche Zahlungsmittel akzeptiert Ihr Unternehmen?

Die Zufriedenheit mit der Versorgung und dem Rückschub ist in vielen Branchen hoch. Insbesondere bei Betrieben des öffentlichen Verkehrs gibt es jedoch Bedenken hinsichtlich der Kosten und dem Aufwand des Rückschubs.

Zufriedenheit mit Versorgung und Rückschub

Basis: 768 Unternehmen, Mehrfachnennung möglich

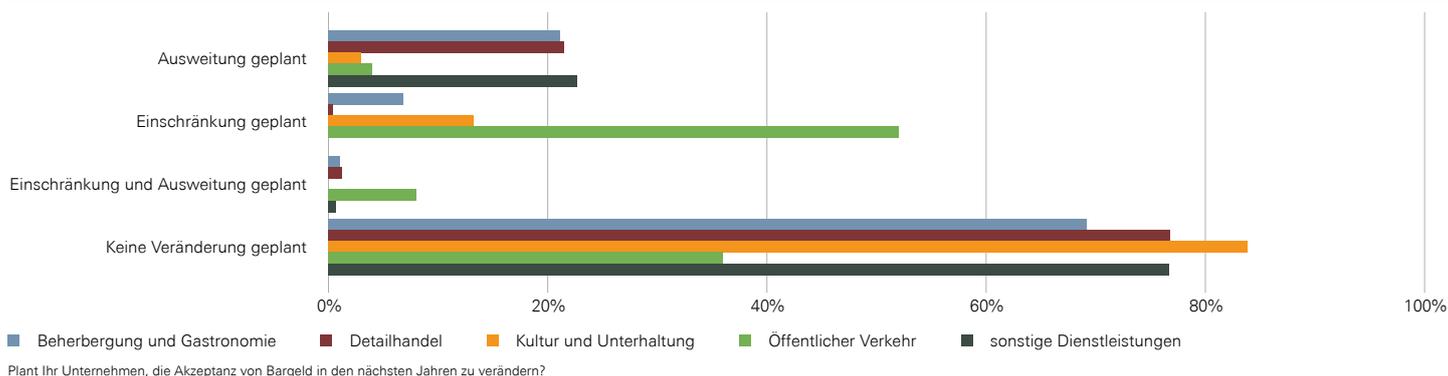


Ist Ihr Unternehmen mit den Möglichkeiten zur Versorgung mit Bargeld und den Rückschubkanälen von überschüssigem Bargeld zufrieden?

Ein Fünftel der Unternehmen im Gastgewerbe und im Detailhandel planen, ihre Bargeldakzeptanz in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Die Hälfte der Betriebe des öffentlichen Verkehrs hat vor, die Akzeptanz einzuschränken.

GEPLANTE VERÄNDERUNG DER BARGELDAKZEPTANZ

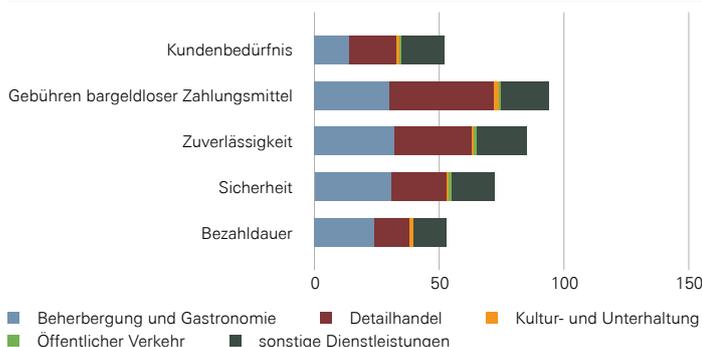
Basis: 768 Unternehmen



Die Transaktionskosten von bargeldlosen Zahlungsmitteln führen am häufigsten zu einer geplanten Ausweitung der Bargeldakzeptanz. Einschränkungen sind insbesondere aufgrund des hohen Aufwands für die Versorgung und den Rückschub von Bargeld geplant.

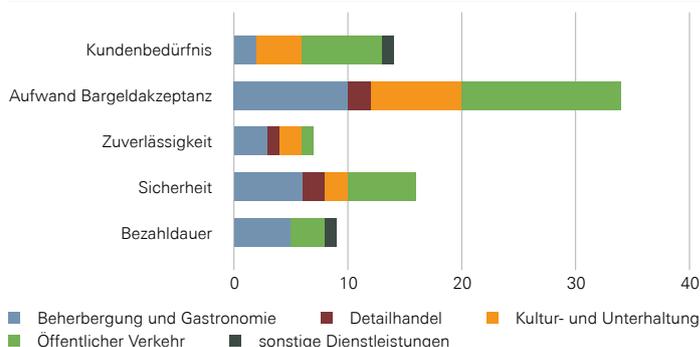
GRÜNDE FÜR DIE GEPLANTE AUSWEITUNG

Basis: 151 Unternehmen, Anzahl Nennungen, Mehrfachnennung möglich



GRÜNDE FÜR DIE GEPLANTE EINSCHRÄNKUNG

Basis: 40 Unternehmen, Anzahl Nennungen, Mehrfachnennung möglich



ANHANG: HINTERGRUND UND METHODIK

Die SNB hat gemäss Nationalbankgesetz die Aufgabe, die Bargeldversorgung der Schweiz zu gewährleisten. Vertiefte Kenntnisse zur Akzeptanz von Bargeld sowie zu den Bedürfnissen von Unternehmen im Zusammenhang mit Bargeld helfen der Nationalbank bei der Erfüllung dieses Auftrags. Die Umfrage zur Akzeptanz von Bargeld an physischen Verkaufspunkten dient dazu, Veränderungen frühzeitig zu erkennen, sowie Bedürfnisse von Unternehmen im Zusammenhang mit der Bargeldakzeptanz besser zu verstehen.

Die Umfrage soll die wichtigsten Anbieter von Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs abdecken. Zu

diesem Zweck wurden in ausgewählten Branchen¹ die Unternehmen mit den jeweils grössten Marktanteilen zur Teilnahme eingeladen. Von den rund 100 kontaktierten Unternehmen haben 67% an der Umfrage teilgenommen. Somit deckt diese Umfrage in den ausgewählten Branchen jeweils einen grossen Marktanteil ab. Um auch kleineren Unternehmen die Möglichkeit zu geben an der Umfrage teilzunehmen, wurde die Umfrage zusätzlich von diversen Branchenverbänden aus Bereichen des täglichen Bedarfs an ihre Verbandsmitglieder versandt. Über diesen Kanal haben rund 700 weitere Unternehmen aus verschiedenen Branchen an der Umfrage teilgenommen.

¹ Zu den wichtigsten Branchen gehören: Öffentlicher Verkehr, Detailhandel (Food & Non-Food), Hotellerie und Gastronomie, Kultur und Unterhaltung, sonstige Dienstleistungen (z.B. Coiffeure, Zahnärzte) und die öffentliche Verwaltung.